

Hermann Löns (1866-1914)

Der Rosengarten

Ich weiß ein Garten hübsch und fein,
Da blüht ein rotes Röslein;
Und darum ist ein Heckenzaun,
Im Sommer grün, im Winter braun.

5

Und wer das Röslein brechen will,
Muß kommen stumm, muß kommen still;
Muß kommen bei der düstern Nacht,
Wenn weder Mond noch Sternlein wacht.

10

Ich wollte meinem Glück vertraun,
Stieg heimlich übern Gartenzaun;
Das rote Röslein war geknickt,
Ein andrer hatte es gepflückt.

15

Das Gärtchen ist nun kahl und leer,
Das rote Röslein blüht nicht mehr;
Betrübt muß ich von weitem stehn
Und nach dem Rosengarten sehn.
(90 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/loens/gw01-arc/chap148.html>